

PRESSEMELDUNG | 2023

Fachmesse Bau 2023: Das System KeraTwin

Fassaden für kreislauffähige Gebäude bauen

Wird die Stadt zum Rohstoff-Depot, in dem Gebäude und deren Bestandteile bereits bei der Planung so konzipiert werden, dass die spätere Wiederverwendung ohne großen Technik- und Transportaufwand möglich ist, geht es um „Urban Mining“. Vorgehängte hinterlüftete Fassaden gewinnen mit Blick auf kreislauffähige Gebäudekonzepte als etabliertes Konstruktionsprinzip weiter an Bedeutung. Das keramische Fassadensystem KeraTwin von Agrob Buchtal bietet Architekten für Neubau und Sanierung reizvolle Möglichkeiten.

MVRDV setzt mit Ilot Queyries, dem Wohnkomplex in Bordeaux, neue Maßstäbe. Das Gebäude ist für die Architekten eine Art Labor, in dem sie städtebauliche Nachhaltigkeit als Zusammenspiel von Intimität und Dichte, Ökologie und Komfort erforschen. Sie entscheiden sich für das keramische System KeraTwin® von Agrob Buchtal, um in puncto Ästhetik, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit eine zukunftsweisende Verbindung einzugehen. Das in Farbe und Profilierung vielfältige Keramiksystem eröffnet jedem Projekt den notwendigen kreativen und innovativen Spielraum. Die Keramik ist leicht, nimmt horizontal und vertikal jede Neigung, sorgt für Energieeffizienz einerseits und Ressourcenschonung andererseits. „Uns war sehr wichtig, dass die Fassaden und Dächer das gleiche Aussehen haben. Deshalb haben wir uns für Keramik als Fassadenmaterial entschieden. Ein hochwertiges Material, robust und langlebig, das sich leicht an die unterschiedlichen Formen anpassen ließ.“, erklärt Charlotte Kientz, Projektleiterin MVRDV.

Haute Couture fürs Quartier

Neben Farben sind an der Fassade auch Formate, Formen und Oberflächen vielseitige architektonische Stilmittel: Im Glasurlabor von Agrob Buchtal wurden im Laufe der Jahrzehnte über 16.000 Rezepte für unterschiedlichste Sonderglasuren entwickelt.

In Bordeaux beauftragt MVRDV die Keramikspezialisten von Agrob Buchtal mit der Entwicklung einer hellen, genau nach ihren Vorstellungen produzierten Außenfarbe für Ilot Queyries. Laut Bertrand Schippan, einem

Partner von MVRDV, ist die Fassadenfarbe, abgesehen von kontextuellen und gestalterischen Erwägungen, auch durch Umweltbelange motiviert. Das niederländische Büro gibt der Fassade damit eine hohe Albedo – ein hohes Rückstrahlungsvermögen, um den städtischen Wärmeinseleffekt zu vermeiden.

In jeder Lebenslage sicher

Farbkonzepte im Außenbereich machen nur Sinn, wenn sich die sorgsam ausgewählten Töne durch Witterungseinflüsse oder solare UV-Strahlung nicht schleichend oder gar abrupt verändern. Diese elementare Anforderung erfüllen keramische Fassaden dauerhaft durch absolute Farb- und Lichtechtheit: Fliesen zeigen sich auch von intensiver Sonneneinstrahlung unbeeindruckt, unerwünschte Beeinträchtigungen wie Ausbleichen, Vergilben oder Verblässen sind kein Thema. Selbst bei starker Erwärmung oder gar im Brandfall entstehen keine Ausdünstungen oder toxischen Gase. Keramik entspricht der höchsten Klassifizierung „nicht brennbar“ und erfüllt auch die Zusatzerfordernisse: „kein Rauch“, „kein brennendes Abfallen/Abtropfen“.

Jede Fassade ein Unikat

Formate sind ein bewährtes Mittel, um Gebäude zu proportionieren und zu typisieren. Bei hinterlüfteten Fassaden vermitteln Großformate wie 120 x 120 cm Flächigkeit und souveräne Präsenz, Fliesen in rechteckigen Brettformaten dagegen lassen selbst monu-mentale Flächen filigran und rhythmisch wirken. Diese Klaviatur wird expandiert durch die Art der Verlegung: Auch hier punktet das System KeraTwin® von Agrob Buchtal. Es erlaubt eine horizontale, vertikale oder als Sonderlösung sogar diagonale Montage in regelmäßigen oder unregelmäßigen Mustern. Dadurch können Gebäude und Fassadenflächen gestreckt, gestaucht oder „geerdet“ bzw. Proportionen relativiert, kaschiert oder akzentuiert werden. Ein Megatrend bei keramischen Gebäudehüllen ist die Erschließung der dritten Dimension durch Fliesen mit plastischen Profilen, Rillen, Wellen. Je nach Tageszeit, Sonnenstand und Position des Betrachters ergeben sich reizvolle wechselnde Effekte. Licht und Schatten werden zu selbstverständlichen Gestaltungsmitteln und bieten ästhetischen Mehrwert. Für MVRDV ist das Projekt Ilot Queyries eine Art Labor der modernen Stadt, die Intimität mit Dichte, Ökologie, Licht und Komfort vereint. 200 Meter Gebäudelänge, 10.000 m² verbaute Keramikfassaden, die ihre Höhen bis auf neun Geschosse variieren und dabei eine dynamische Neigung von 14 bis 45

Grad einnehmen – ein Blick auf die Eckdaten macht deutlich: Ohne die Unterstützung einer projektspezifischen und richtungsweisenden Oberflächengestaltung konnte diese gleichermaßen unkonventionelle wie identitätsstiftende Architektur nur schwer gelingen. Hier wurde das keramische Fassadensystem KeraTwin von Agrob Buchtal für die Architekten tatsächlich zum Schlüssel für die erfolgreiche Realisierung.

PRESSEKONTAKT

Gabriele Busse // Pressesprecherin

T. +49 (0)228 391-1104

M. +49 (0)151 14976931

gabriele.busse@deutsche-steinzeug.de

www.agrob-buchtal.de